

Hinweise für Lehrkräfte zur Schreibkompetenz 5: Auslautverhärtung

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen			Bau(neben)berufe
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	Wie ein Nomen gebraucht	festе Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
									1	2		

Schreibkompetenz 5

Die Schreibkompetenz „Regelbereich | Schemakonstanz: Auslautverhärtung“ stammt aus Alpha-Level 3 des DVV-Rahmencurriculums Schreiben. Für diese Schreibkompetenz stehen zur Verfügung:

- I. Aufgabenblatt zur Erarbeitung
- II. Aufgabenblatt zur Übung
- III. Wörter- und Methodenpool zur Erweiterung der Übungsphase

I. AUFGABENBLATT 5 (E) zur Erarbeitung

Mit diesem Aufgabenblatt wird die Schreibkompetenz zu Beginn der Lerneinheit erarbeitet. Es ist eine Adaption des Erarbeitungsblattes des DVV-Rahmencurriculums Schreiben (Bezeichnung dort: L3–K7/E).

1. HINWEISE

Auslautverhärtung ist ein Phänomen der gesprochenen Sprache, das in der Schrift nicht realisiert wird. Für die deutsche Orthographie ist die sogenannte Schemakonstanz (Stammprinzip, morphologisches Prinzip) relevant. Hier liegt also einer der prominenten Fälle vor, in denen die Schrift nicht der Aussprache folgt. Auf die Spur kann man dem Problem durch die sogenannten Verlängerungsformen kommen. Dieses Prinzip wird bei den Substantiven häufig durch den Plural, bei Maskulinum und Neutrum auch durch den Genitiv (Berg, Berge, Berges), und bei Adjektiven durch eine attribuierte Form mit Artikel (klug – der/die/das kluge ...) überprüfbar. Dabei wird immer nach der längeren (längsten) Form geschrieben. Bei der veränderten Form bildet der fragliche Laut den Anfangsrand der zweiten Silbe und wird dadurch für die Verschriftung hörbar: Geld → Gel | des. Dort, wo sich Formen nicht verändern, gibt es keine Herleitungsmöglichkeit. Das bedeutet, dass es sich dann um echte Lernwörter handelt, die hier nicht thematisiert werden (*und, ob, ab, während, genug, weg*; siehe Aufgabenblätter 12 und 14).

Bei dieser Einheit kann auf diesem Level zum ersten Mal das Instrument der Wortfamilie (Sammlung von Wortformen – syntaktische Wortformen, Wortbildungsformen) herangezogen werden.

Die Aufgabenstellung 3 soll bei den Teilnehmenden die Erkenntnis vertiefen, dass sich die Schreibung innerhalb einer Wortfamilie vererbt. Das Instrument der Wortfamilie steht im Zentrum. Das soll bewusst werden durch die Markierung des Auslautes in allen gefundenen Wörtern. Wie der richtige Buchstabe am Ende im Wort in der linken Spalte zu schreiben ist, wurde bereits mit den Aufgabenstellungen 1 und 2 erarbeitet. Sollten sich hier Unsicherheiten zeigen, so ist nochmals auf die Bedeutung der Verlängerungsformen einzugehen. Der Austausch mit Sitznachbarn/Sitznachbarinnen dient einerseits dazu, überhaupt mit anderen in Kontakt zu kommen. Zum anderen sollen dadurch die Fähigkeiten aller Teilnehmenden beansprucht und ernst genommen werden. Es dient auch einer Kontrolle im Kleinen. Fehlende Wörter können unkompliziert ergänzt werden.

Hinweise für Lehrkräfte zur Schreibkompetenz 5: Auslautverhärtung

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen			Bau(neben)berufe
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	Wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
									1	2		

Die Aufgabenstellungen 4 und 5 thematisieren nicht nur Wörter mit den stimmhaften Konsonanten *d* und *g*, sondern ergänzen Schreibungen mit *t*, *b* und *k* am Auslaut. Bei den Wörtern *sägt*, *verlegt* und *fliegt* geht es um den Laut für den Buchstaben *g* (das *d* am Ende ist relativ selten in Verbindung mit *g*: *Jagd*, *Smaragd*, *Magd*). Bei *sägt* hört man am Ende *kt*. Es klingt also am Ende genauso wie das Ende von *lenkt*. Nur vom Hören her kann die korrekte Schreibung nicht erschlossen werden. Erst die Verlängerung führt hier eindeutig zu *sägen* und man hört, dass in diesem Falle kein *k* steht (im Falle von *lenkt* ist die Verlängerung *lenken*, wodurch die Schreibung mit *k* hörbar wird).

Bei den Aufgabenstellungen 4 und 5 kann auch ergänzend der entsprechend behandelte Buchstabe bei allen Wörtern der Wortfamilie markiert werden.

Zum Eingangstext: Überprüfen Sie bitte, ob es in der jeweiligen Teilnehmenden-Gruppe angebracht ist, zur Sicherung der Leseflüssigkeit den Eingangstext in einem ersten Schritt (vor den Aufgabenstellungen zur Erarbeitung/Übung der Schreibkompetenz) zu erlesen. Das Erlesen (halblaut, wiederholend und idealerweise im Lesetandem) sichert das flüssige Lesen, welches die Grundlage für das Textverständnis ist. Zum Vorgehen beim Erlesen des Textes siehe den Text „Grundlagen der Leseförderung“. Wenn die Teilnehmenden den Text flüssig lesen können, wird mit den Aufgabenstellungen zur Erarbeitung/Übung der Schreibkompetenz begonnen.

2. LÖSUNGEN

1. a) Lesen Sie den folgenden Text. Markieren Sie bei den unterstrichenen Wörtern den letzten Buchstaben.
- b) In der Überschrift sehen Sie, dass jemand bei der Rechtschreibung unsicher ist. Tauschen Sie sich über die richtige Schreibung aus.

Das läuft runt / d

Ich arbeite als Haustechnikerin bei einer großen Firma. Diese Woche hatte ich den Auftrag, bei einem Umzug zu helfen. Ein Mitarbeiter zog in ein neues Büro um. Seine Regale sollten abgebaut und in seinem neuen Büro an der Wand angebracht werden. Mit einem Maßband habe ich die Länge der Regale gemessen. Der Einbau der Regale im neuen Büro war schwierig, weil die Wände dort aus hartem Beton sind. Da braucht man eine ruhige Hand und viel Kraft. Doch mit etwas Aufwand hatte ich die Regale wieder an der Wand angebracht.

Diese einfache Aufgabe soll zunächst den Blick der Teilnehmenden auf den Auslaut der unterstrichenen Wörter lenken. Die im Text handschriftlich eingefügte Korrektur der Schreibung von „rund“ soll motivieren und zugleich sensibilisieren hinsichtlich der Begründung der Schreibung. Zentral ist die Einsicht: Man kann ein Wort nicht (immer) so schreiben, wie man ein Wort hört.

Hinweise für Lehrkräfte zur Schreibkompetenz 5: Auslautverhärtung

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen			Bau(neben)berufe
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	Wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
		1								2		

2. a) Unten sehen Sie die Wörter aus dem Text. Schreiben Sie eine verlängerte Form der Wörter auf die Linien.
 b) Markieren Sie die Silbengrenzen.
 c) Was passiert beim Verlängern der Wörter? Wieso hilft die Verlängerung dabei, die Wörter richtig zu schreiben? Tauschen Sie sich aus!

- Auftrag → Auf | trä | ge
- Umzug → Um | zü | ge (drei Silben)
- Aufwand → auf | wän | dig
- Hand → Hän | de (Nomen); hän | disch (im Sinne von „von Hand“)
- Maßband → Maß | bän | der (drei Silben)
- schwierig → schwie | ri | ge (drei Silben)
- Wand → Wän | de

Sofern die Teilnehmenden bereits von sich aus bei Aufgabenstellung 1 auf die Strategie des Verlängerns gekommen sind, ist die Aufgabenstellung 2c) nur noch eine Wiederholung und Bestätigung des zuvor bereits formulierten. Falls nicht, so bietet sich hier die Gelegenheit, nochmals Vermutungen zu äußern und diese im Austausch mit anderen abzugleichen. Das Markieren der Silbengrenze soll erneut das Bewusstsein für die silbische Gliederung des Deutschen wecken bzw. schärfen. Zugleich wird das Sprechen strukturiert und zu einer Explizitlautung geführt. Das Wort *schwierig* fällt aus dem Rahmen, weil die Endung *ig* wie „ich“ gesprochen wird. Es klingt deshalb am Ende so wie Wörter auf „-ch“: *lieblich*. Erst durch das Verlängern der Wörter erschließt sich die Schreibung.

3. a) Schauen Sie sich das folgende Beispiel an. Dort stehen Wörter, die mit *Abend* gebildet werden.
 b) Verfahren Sie so auch mit *Hand* und *Sand*.
 c) Bei den Wörtern links ist der Buchstabe *d* am Wortende bereits markiert. Markieren Sie diesen Buchstaben in allen Wörtern. Seine Schreibung vererbt sich!
 d) Vergleichen Sie Ihre Wörter mit denen des Nachbarn/der Nachbarin und ergänzen Sie Ihre Schreibungen.

Die nachfolgende Liste zur Aufgabe 3 ist nicht abschließend. Das Wortmaterial, das von den Teilnehmern bzw. Teilnehmerinnen gefunden wird, ist spezifisch für die konkreten Personen und kann hier nicht umfassend dargestellt werden.

Um sich auf den potenziellen Umfang der Wortsammlung einzustellen, können Lehrkräfte umfangreichere Wörterbücher des Deutschen heranziehen, falls sie diese zur Hand haben.

- Abend** Abend**d**rot, abend**d**lich, Abend**d**essen, Abend**d**kurs, Feierabend**d**, Vorabend**d**, abend**d**elang, abend**d**s, Abend**d**anzug, abend**d**füllend, Abend**d**gebet, Abend**d**himmel, Abend**d**kasse, Abend**d**kleid, Abend**d**land, abend**d**ländisch, Abend**d**mahl, Abends**d**chule, Abend**d**rot, Abend**d**sonne, Abend**d**zeitung
- Hand** Hand**d**fläche, Hand**d**arbeit, hand**d**eln, hand**d**breit, Hand**d**bohrer, Hand**d**buch, Händ**d**chen, hand**d**fest, hand**d**lich, allerhand**d**, überhand**d**, Mittelhand**d**
- Sand** Sand**d**bad, Sand**d**bahn, Sand**d**bank, Sand**d**burg, sand**d**ig, Sand**d**fang, sand**d**farben, sand**d**farbig, Sand**d**förmchen, Sand**d**gras, Sand**d**hafer, Sand**d**haufen

Hinweise für Lehrkräfte zur Schreibkompetenz 5: Auslautverhärtung

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen			Bau(neben)berufe
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	Wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
										1	2	

4. Alle Wörter klingen am Ende gleich und werden doch anders geschrieben.

- Verlängern Sie jedes Wort.
- Sprechen Sie die Silben des verlängerten Wortes laut und deutlich.
Jetzt können Sie hören, wie es geschrieben wird.

hart	Bad	Streit	halb
weit	Tag	Rad	Werkzeug
Wort	Flucht	Gerät	fliegt
Welt	sägt	(sie) verlegt	Handgelenk

hart → härter, weit → weiter, Wort → Wörter, Welt → Welten, Bad → Bäder, Tag → Tage, Flucht → flüchten, sägt → sägen, Streit → streiten, Rad → Räder, Gerät → Geräte, (sie) verlegt → (sie) verlegten, halb → halbe, Werkzeug → Werkzeuge, fliegt → fliegen, Handgelenk → Handgelenke

Bei *Gerät* muss ein Dreisilber gefunden werden. Bei allen anderen gibt es eine zweisilbige Verlängerungsform. Auch hier gilt: Die Liste der Wörter ist nicht abschließend. Differenzierend oder zur Vertiefung des Bereichs Silbenzerlegung können hier auch alle gefundenen Wörter mit einem Silbenstrich markiert werden. Das kann dem einen oder anderen noch einmal Sicherheit für die Silbenzerlegung bringen.

5. Bilden Sie bei den folgenden Wörtern eine Verlängerung des Wortes (z. B. Mehrzahl) und suchen Sie Wörter aus der Wortfamilie.

hart → har|te → (die) Här|te, (der) Här|te|test, bein|hart ...

Ge|rät → Ge|rä|te → (die) Ge|rät|schaft, (der) Ge|rä|te|schup|pen, (der) Ge|rä|te|wart, (das) Er|satz|ge|rät, (das) Hand|ge|rät, (das) Haus|halts|ge|rät, (das) Netz|ge|rät, (das) Vor|führ|ge|rät ...

halb → hal|be → hal|ber, hal|bie|ren, halb|au|to|ma|tisch, (das) Halb|dun|kel, halb|fer|tig, halb|fest, halb|her|zig, (der) Halb|kreis, (die) Halb|schwes|ter ...

Rad → Rä|der → ra|deln (umgangssprachlich süddeutsch), rä|deln (mit einem Rädchen durchdrücken, sodass ein Schnittmuster entsteht), (das) Fahr|rad, (die) Rad|ach|se, (das) Räd|chen, (der) Rad|sport, (das) Räd|er|werk ...

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen			Bau(neben)berufe
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	Wie ein Nomen gebraucht	festе Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
									1	2		

II. AUFGABENBLATT 5 (Ü) zur Übung

Mit diesem Aufgabenblatt wird die Schreibkompetenz zu Beginn der Lerneinheit geübt. Es ist eine Adaption des Übungsblattes des allgemeinen Rahmencurriculums (Bezeichnung dort: L3-K7/Ü).

1. HINWEISE

Diese Übung ist eine relativ einfache Wiederholung des zuvor Erarbeiteten. Die Teilnehmenden müssen das zuvor erworbene Wissen hier anwenden, indem sie zunächst eine verlängerte Form überlegen und dann zur korrekten Schreibung finden. Hier wird auch mit mehrsilbigen Wörtern gearbeitet. Auf eine genaue Silbengliederung ist zu achten!

2. LÖSUNGEN

1. Lesen Sie den folgenden Text. Bei einigen Wörtern fehlt der letzte Buchstabe. Schreiben Sie diese Wörter (mit dem richtigen Buchstaben am Ende) auf die Linien.

Mit Kraft und Geduld

Thomas Beck hilft seit einer Woche beim Bau eines Gerüsts. Heute besucht ihn sein Sohn Martin auf der Baustelle.

Herr Beck: Für den Bau des Gerüsts brauchen wir Böden, Stangen sowie Streben und ordentlich Kraft!

Martin: Ist das hoch! Woher weißt du, wie das Gerüst aussehen muss?

Herr Beck: Es gibt einen genauen Plan für den Aufbau. Das ist wichtig. Denn später benutzen die Handwerker das Gerüst. Ihre Sicherheit hängt von unserer Arbeit ab.

Martin: Das Gerüst muss also stabil sein.

Herr Beck: Genau. Aber trotzdem müssen wir beim Bau immer auf die Zeit achten. Bis heute Abend muss dieses Gerüst fertig sein. Am Dienstag fangen die Handwerker ihre Arbeit an.

Martin: Da habt ihr aber nicht mehr viel Zeit!

Herr Beck: Der Termin stand schon lange fest.

Wir haben genug Zeit eingeplant, um das Gerüst am Ende noch einmal zu prüfen.

Martin: Also bei deinem Gerüst bin ich sicher, dass alles fest sitzt.

Auftrag (→ Auf | trä | ge)

Gerüst (→ Ge | rüs | te)

Sicherheit (→ Si | cher | hei | ten)

Abend (→ A | ben | de)

Tag (→ Ta | ge)

stand (→ stan | den)

fest (→ fes | te)

Kraft (→ Kräf | te)

wichtig (→ wich | ti | ge)

Zeit (→ Zei | ten)

Gerüst (→ Ge | rüs | te)

fertig (→ fer | ti | ge)

Geduld (→ ge | dul | dig)

Hinweise für Lehrkräfte zur Schreibkompetenz 5: Auslautverhärtung

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	Wie ein Nomen gebraucht	festе Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

III. WÖRTER- UND METHODENPOOL zur Erweiterung der Übungsphase

Nach den Aufgabenblättern (I und/oder II) wird die Übungsphase methodisch abwechslungsreich fortgeführt. Zur jeweiligen Schreibkompetenz finden sich in diesem Abschnitt III jeweils ...

- **ein Wörterpool (III.1)**, der (im Anschluss an den Wortschatz in den Aufgabenblättern) weitere vorsortierte Wörter zur Schreibkompetenz liefert. Diese sind tätigkeitsspezifisch ausgewählt und ermöglichen einen noch stärkeren Bezug zur Arbeitswelt als der Wortschatz in den Aufgabenblättern.
- **Methodenvorschläge (III.2)**, welche sich zur Einübung dieser konkreten Wörter bzw. dieser Schreibkompetenz eignen und die Reihe der Aufgabenblätter methodisch auflockern. Teilweise sehen die Methoden auch eine Abfrage des Teilnehmenden-Wortschatzes vor.

Die Materialien zur Durchführung der Methoden befinden sich im Ordnerabschnitt „Wörter- und Methodenpool“.

1. Weitere Wörter zur Schreibkompetenz

tätigkeitsübergreifend

Ein Bezug zu allen fünf Tätigkeitsfeldern ist hier nicht sinnvoll, da zu wenig tätigkeitsbezogene Wörter mit Auslautverhärtung existieren. Die ausgewählten (tätigkeitsübergreifend relevanten) Wörter sind:

- Staub
- Weg
- Bad
- Korb
- Beleg
- Schild
- Geld
- Abend
- Sand
- Tag
- Rad
- Zug
- Wand
- Kleid
- Hand
- Krug
- fertig
- Band
- Werkzeug
- grob
- Stab
- Vertrag

In dieser Liste sind auch Wörter des Aufgabenblattes zur Wiederholung enthalten. Sie werden jedoch nur bei Übungen mit vielen Wörtern als Wiederholung verwendet. Die Übungen mit Fokus auf wenige Wörter beschäftigen sich mit den neuen Wörtern.

Hinweis zum Sprachmaterial: Hier werden noch keine (nicht verlängerbaren) Lernwörter (und, ob, ...) behandelt, da diese in späteren Aufgabenblättern thematisiert werden.

Ein Erfragen des Teilnehmenden-Wortschatzes ist in den Methodenbeschreibungen für diese Schreibkompetenz nicht vorgesehen, da das Finden passender Wörter zur Schreibkompetenz für Teilnehmende sehr schwierig sein kann und wenig tätigkeitsspezifische Wörter zu dieser Schreibkompetenz zu erwarten sind.

Beim Verlängern kann die Lehrkraft darauf hinweisen, dass in der deutschen Rechtschreibung alle Informationen, die die längste Wortform haben, auf alle Wortformen vererbt werden.

Hinweise für Lehrkräfte zur Schreibkompetenz 5: Auslautverhärtung

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	Wie ein Nomen gebraucht	festе Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

2. Methodisch-didaktische Vorschläge

METHODE 1: Dosendiktat

(Material 15; Behältnisse)

In dieser Übung werden nur Wörter mit Auslautverhärtung behandelt, um die Schreibung einzuprägen und die Regel der Verlängerung einzuüben. Die Herleitung der Verlängerungsregel erfolgt vom verlängerten Wort aus.

Für das Dosendiktat werden Sätze mit den zu übenden Wörtern mit Auslautverhärtung (Material 15) verwendet. In den Sätzen findet sich die verlängerte Form der Wörter. Die restlichen Wörter des Wörterpools, die nicht im Rahmen der Sätze verwendet wurden, lernen die Teilnehmenden im Kreuzworträtsel kennen.

Die ausgeschnittenen Zettel mit den Sätzen werden in Dosen (alternativ leere Schreibmappchen etc.) gepackt. Je nach Gruppe kann pro Teilnehmender/Teilnehmendem oder für Teilnehmenden-Paare ein Behältnis vorbereitet werden.

Die Teilnehmenden erhalten den Auftrag, je nach eigenem Zutrauen, einen oder mehrere Zettel aus der Dose zu nehmen, auf den Tisch zu legen und halblaut zu lesen. Die Teilnehmenden prägen sich den Satz/die Sätze ein. Danach wird der Zettel (oder die Zettel) wieder in die Dose gelegt. Wenn der Zettel nicht mehr sichtbar ist, kann mit dem Schreiben begonnen werden. Der zuvor eingeprägte Satz auf dem Zettel soll aus dem Gedächtnis aufgeschrieben werden. Bei Bedarf kann der Zettel beliebig oft aus der Dose genommen werden. Geschrieben wird jedoch nur, wenn der Zettel nicht eingesehen werden kann. Die fertigen Sätze werden mit den Zetteln abgeglichen.

Das halblaute Lesen in der Übung kann bei der Schreibung helfen, denn in der verlängerten Form lässt sich der geschriebene Laut (z. B. <d>) im Wort gut hören. Die Teilnehmenden lernen das Wort in einem inhaltlichen Kontext kennen. Für das Abschreiben der Wörter haben die Teilnehmenden ca. 15 Minuten Zeit. Die Phase dient der Festigung.

Nach dem Schreiben lesen die Teilnehmenden in einer zweiten Festigungsphase ihre notierten Sätze reihum vor. Die Lehrkraft schreibt die Wörter in ihrer verlängerten Form (Nomen so wie im Text im Plural bzw. Adjektive) an die Tafel. Die Teilnehmenden sollen nun die kürzere Wortform (bei Nomen die Schreibweise der Einzahl und bei Adjektiven die Schreibung des Nomens) nennen.

Die Lehrkraft markiert den erhaltenen letzten Buchstaben (Auslautverhärtung) und erklärt das Zustandekommen der Auslautverhärtung: Obwohl der Laut am Wortende stimmlos (= hart; p, t, k) gehört wird, wird er stimmhaft (= weich; b, d, g) geschrieben. Er wurde aus der verlängerten Form übernommen. Hören kann man den stimmhaften Laut nur in der verlängerten Form des Wortes.

Nach Abschluss der Übung werden die Wörter (in Grundform und einer verlängerten Form) in die Wörterkartei eingetragen.

Hinweise für Lehrkräfte zur Schreibkompetenz 5: Auslautverhärtung

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	Wie ein Nomen gebraucht	festе Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

METHODE 2: Kreuzwörterrätsel

(Material 16)

In dieser Übung werden Wörter mit und ohne Auslautverhärtung gemischt, um die Anwendung der Verlängerungsregel zu sichern und ein unreflektiertes Anwenden der Auslautverhärtung innerhalb der Übungsphase zu vermeiden. Die Wörter werden in der nicht verlängerten Form erfragt.

Das Kreuzwörterrätsel ist zweiteilig aufgebaut. Zunächst werden die Lösungen zu den Fragen 1 bis 13 waagrecht und senkrecht in die entsprechenden Kästchen eingetragen. Die einzutragenden Wörter beinhalten nur teilweise eine Auslautverhärtung. Die Teilnehmenden überprüfen die Schreibung durch gedankliche Verlängerung des Wortes. Falls notwendig, demonstriert die Lehrkraft anhand eines Beispiels, wie man durch Verlängerung des Wortes die Schreibung des Auslautes erkennt.

Zum Schluss werden bestimmte Buchstaben zu einem Lösungswort zusammengesetzt. Das Lösungswort fasst den Inhalt der (Doppel-)Stunde in einem Wort zusammen

(→ Verlängerung). Da das Lösungswort mit Fußball assoziiert werden kann, trägt das Kreuzwörterrätsel den Titel „Verlängerung“.

Die Lehrkraft geht am Ende die eingesetzten Wörter mit den Teilnehmenden durch und erklärt bei Bedarf noch einmal, wie man durch Verlängerung des Wortes zur Schreibung gelangen konnte.

Das Lösungswort <Verlängerung> ist somit auch die Bezeichnung der Strategie zum Erkennen einer Auslautverhärtung.

Die Wörter werden von den Teilnehmenden in der Grundform und einer verlängerten Form in die Wortkarten eingetragen.

Hinweise für Lehrkräfte zur Schreibkompetenz 5: Auslautverhärtung

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	Wie ein Nomen gebraucht	festе Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

METHODE 3: stumme Schlange

(Material 17)

In dieser Übung werden nur Wörter mit Auslautverhärtung verwendet, um ihre Schreibung einzuprägen. Die nicht verlängerte Form wird präsentiert. Es handelt sich um andere Wörter als im Kreuzworträtsel.

Die Wortkarten (Material 17) werden verteilt. Die Teilnehmenden halten sie auf Brusthöhe. Sie sollen eine Schlange bilden, beginnend mit dem kürzesten Wort als Kopf. Die Lehrkraft bestimmt zuvor den Platz für den Kopf. Das Ende bilden die Teilnehmenden mit den längsten Wörtern. Die Lehrkraft erklärt, woran die Länge des Wortes bemessen wird (z. B. an der Anzahl an Buchstaben).

Achtung: Die Teilnehmenden sollen die Aufgabe lösen, ohne dabei zu sprechen. Es gibt jeweils mehrere Karten mit gleich vielen Buchstaben. Das wissen die Teilnehmenden aber nicht. Sie müssen sich stumm einigen.

Am Ende prüft ein(e) Teilnehmende(r), ob die Reihenfolge stimmt. Die Wörter werden in dieser Reihenfolge an die Tafel geheftet. Der letzte Buchstabe wird markiert. Danach wird eine Verlängerung des Wortes gebildet.

METHODE 4: Wie endet das Wort?

(Material 18)

In dieser Übung werden Wörter mit und ohne Auslautverhärtung gemischt, um die Anwendung der Verlängerungsregel zu sichern und ein unreflektiertes Anwenden der Auslautverhärtung innerhalb der Übungsphase zu vermeiden. Die Wörter werden in der nicht verlängerten Form präsentiert.

Die Lehrkraft nimmt die ausgeschnittenen Zettel, welche Wörter mit und ohne Auslautverhärtung enthalten (Material 18). Der letzte Buchstabe der Wörter fehlt.

Die Teilnehmenden ziehen reihum einen Zettel. Der/die Teilnehmende liest das Wort auf dem Zettel laut vor und bildet mündlich eine Verlängerungsform. Dann entscheidet er/sie, wie der letzte Buchstabe heißen muss. Ist die Antwort richtig, bekommt er einen Punkt. Die richtige Lösung wird für alle sichtbar angeschrieben. Gewonnen hat der/die Teilnehmende mit den meisten Punkten. Ob ein Wettbewerb in der jeweiligen Gruppe motivierend oder hemmend wirkt (und somit durchgeführt werden sollte), ist abhängig von der Gruppe.

Als zweite Variante kann das Spiel auch als Partnerarbeit gespielt werden: Immer zwei Teilnehmende bekommen einen Zettel und entscheiden sich gemeinsam für eine Lösung. Als dritte Variante kann das Blatt unzerschnitten gemeinsam bearbeitet werden.

Hinweise für Lehrkräfte zur Schreibkompetenz 5: Auslautverhärtung

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	Wie ein Nomen gebraucht	festе Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	2

METHODE 5: eine Familie – eine Schreibung

Die Teilnehmenden sollen für das Wort <Staub> eine Wortfamilie erstellen und anschließend eine kurze Geschichte schreiben, in der das Grundwort <Staub> und möglichst viele der gefundenen Wörter der Wortfamilie vorkommen.

Die Lehrkraft demonstriert die Übung anhand des Wortes <Gold>:

- Wortfamilie zu <Gold>: das Gold, goldig (im Sinne von niedlich), vergoldet, golden, Goldbarren, Goldgräber, ...

→ Der Goldkrug

Es war einmal ein Goldgräber, der hatte eine Goldbarren. Er betrachtete jeden Tag seine schöne, goldene Farbe. Gold mochte er schon immer! Auch seiner goldigen Tochter gefiel der Goldbarren. Eines Tages ließ der Mann den Goldbarren jedoch einschmelzen und vergoldete damit einen steinernen Krug.

- Wortfamilie zu <Staub>: staubig, verstaubt, Staubtuch, stauben, Abstauber, abstauben, ...